

# Ein anderer Blick auf die Zukunft des Verkehrs

Genderaspekte bei Mobilität und Energieverbrauch wurden beim Workshop der Smart Cities Week 2013 diskutiert

Tanja Traxler

Bevor neue Autos auf den Straßen fahren oder U-Bahn-Garnituren erneuert werden, werden sie auf Messen präsentiert, in Benutzerstudien getestet und müssen sich in den Chefetagen von Autokonzernen oder Verkehrsanbietern durchsetzen. Sie müssen sich also vor einer Vielzahl von Menschen bewähren – und dennoch ist diese Gruppe *sehr homogen*: Sowohl unter den Entwicklern als auch unter den Messebesuchern und letztlich den Käufern sind weder Kinder noch Alte vertreten und niemand, der kaum mit Technik zu tun hat. Auf allen Ebenen sind technikerfahrene und fahrzeugbegeisterte Menschen anzutreffen, die über die Zukunft der Mobilität entscheiden, und zumeist sind es Männer.

Um die Verkehrskonzepte und Klimaideen der Zukunft von vielfältigeren Perspektiven zu beleuchten, hat der Verein Wimen vergangenen Freitag einen Workshop in Wien veranstaltet, in dem vier Produkte von einem gemischten Publikum ausprobiert und diskutiert wurden. Dieser fand im Rahmen der vom österreichischen Klima- und Energiefonds und dem Verkehrsministerium veranstalteten Smart Cities Week 2013 statt.

Insbesondere ging es beim Workshop „Smarte Technologie zum Anfassen“ darum, die Gen-

derperspektive einzubringen, denn Wimen ist ein Netzwerk von Frauen, die zu Mobilität, Umwelt und Energie arbeiten und sich für Chancengleichheit von Frauen in diesen Bereichen engagieren. Nach ihrer Ansicht benachteiligt die „Dominanz der automotiven Mobilität“ verbunden mit der häufig üblichen Trennung von Wohnort und Arbeitsplatz Frauen in der Mobilität strukturell.

Eine Gruppe von Entwicklern des deutschen Verkehrsunterneh-



Neue Autos werden u. a. auf der IAA Frankfurt ausgestellt. F.: APA

mens BBR war mit zwei Produkten angereist, um diese in einem gendersensiblen Umfeld vorzustellen – eine solarbetriebene Anzeige an Haltestellen und ein interaktiver Fahrplan. Dieser macht auf einem stadtplangroßen Touchscreen sämtliche Netz- und Straßenkarten zugänglich und bietet gleichzeitig Routenauskunft, Hotelinformationen und Eventempfehlungen. Im Praxistest zeigte sich, dass sich so mancher einer und eine von der Flut des Angebots anfänglich überfordert sah, der interaktive Fahrplan insgesamt aber gegenüber den bisher üblichen Schautafeln mit Netzplänen viele Vorteile und eine schnellere Orientierung bietet.

## Navigation der Bedürfnisse

Weiters wurde der Routenplaner „My ITS“ getestet. Entwickelt wurde er von Rosinak & Partner gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology und der TU Wien mit Geldern der Forschungsförderungsgesellschaft FFG. Anstatt nur die kürzeste Route von einem Ort zu einem anderen zu ermitteln, sucht „My ITS“ zusätzlich bedürfnisorientiert nach der nächsten Apotheke, Restaurant und Supermarkt auf dem Weg.

Am deutlichsten wurde die Genderkomponente bei einem Projekt, das sich nicht ausschließlich mit Mobilität befasst. Die

Energieagentur Weststeiermark EAW engagiert sich für einen umweltfreundlicheren Umgang mit unseren Ressourcen. Dabei wird ein spezielles Augenmerk auf ärmere Menschen gelegt, die sich etwa nicht so leicht einen neuen, stromeffizienteren Kühlschrank leisten können oder selbstfinanzierte Solarpanels am Dach.

Mit ein wenig Wissen und Bewusstsein lassen sich der Energieverbrauch und damit die Stromrechnung meist deutlich reduzieren. Meist zeige sich dabei: „Es tut nicht weh.“ – Ein gleichermaßen bekanntes wie aktuelles Beispiel dafür: Rund zehn Prozent der Stromkosten im Haushalt machen Geräte im Stand-by-Modus aus. Wie ein Mitarbeiter der Agentur erzählte, zeige sich in den Gesprächen immer wieder, dass es für Männer viel wichtiger ist, Zahlen zu sehen, um sich vom Einsparungspotenzial überzeugen zu lassen, Frauen dagegen wollen meist eher verstehen, wie und warum gespart werden kann. So konnte die zunächst abstrakte Frage, in welcher Hinsicht es wichtig ist, Genderaspekte bei Mobilität und Energieverbrauch zu bedenken, an einem konkreten Beispiel verdeutlicht werden.

www.wimen.at  
 www.bbr-vt.de  
 www.myits.at  
 www.energie.agentur.at